

Sachstandsbericht GGFA AöR

JOBCENTER
STADT ERLANGEN

Berichtszeitraum: Januar 2013

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Aktuelle Entwicklungen</i>	3
1.1	Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation	3
1.2	Jahresbilanz Werkakademie	3
1.3	Verringerung von Langzeitleistungsbeziehern als Jahresarbeitsziel das Jahr 2013	3
1.4	Sehr gute Drittmittelbilanz des Jobcenters	4
1.5	Weiterhin vorübergehend sehr eingeschränkte statistische Auswertungsmöglichkeiten - Schwierigkeiten im Support durch die Kommunalbit	4
2	<i>Verlauf Eckwerte</i>	5
3	<i>Integrationsmanagement</i>	6
3.1	Beschäftigungsfelder Arbeitsgelegenheiten	6
3.2	In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis November 2012	7
4	<i>Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget</i>	8
5	<i>Verzeichnis der Abkürzungen</i>	9
Anlage 1	Drittmittelübersicht Jobcenter Erlangen	10

1 Aktuelle Entwicklungen

1.1 Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation

Trotz üblicherweise witterungsbedingten Rückgang im Bereich der Kurzzeitarbeitslosen in den letzten Wintermonaten bilden sich die Integrationszahlen im kommunalen SGB II Bereich für die ersten Wochen des Jahres erstaunlich stabil ab. Sogar der sonst schwierige 50plus Bereich zeigt hier Lichtblicke!

1.2 Jahresbilanz Werkakademie

Statusbericht zum 31.12.2012

Die Ergebnisse zeigen, dass die „Werkakademie“ erfolgreich implementiert wurde.

- a) **1.048 Gespräche** (seit 17KW) wurden geführt (ca. 30/Woche)
 Davon waren **665 (63%) Erstanträge**, (Klienten die bisher noch nie SGBII Leistungen hatten)
383 (37%) waren Neuanträge (Klienten die länger als 6 Wochen keine SGBII Leistungen hatten)
 Auch wenn es noch keine Vergleichszahlen zu Vorjahren gibt, zeigt diese Zahl, dass ca. 1/3 der Antragsklienten es nicht schaffen dauerhaft in Arbeit zu bleiben. Diese Klienten bilden dann auch die oft zitierte Bodensatz-/Sockelarbeitslosigkeit
- b) **155 Klienten (14,8%)** haben einen Antrag auf **ergänzende Leistungen** gestellt, obwohl sie beschäftigt sind. Wobei aber nur 36 (23%) von den Ergänzungsanträgen in einer VZ Beschäftigung waren. 132 (85,2%) waren in Minijobs oder in einer TZ Beschäftigung. Hinsichtlich AlgII sind MiniJobber eine Problemgruppe.
- c) **277 Klienten (26,5%)** wurden nach den Profilings an das **Fallmanagement** gemeldet, weil diese nicht zu vermitteln waren und auch keine Präsenzmaßnahme besuchen konnten. Klassische Betreuungskunden, die momentan oder auch auf Dauer nicht für den Arbeitsmarkt geeignet sind.
- d) **616 Klienten (59%)** standen für den **Eingliederungsprozess** in Zusammenhang mit den Präsenzmaßnahmen zur Verfügung.
 - **217 (35%)** von diesen Klienten gingen während der Präsenzphase aus dem Leistungsbezug, haben auf Leistungen verzichtet oder kamen aus anderen Gründen nicht in den Bezug.
 - **135 (22%)** Klienten gingen während der 6-wöchigen Präsenzphase in Arbeit.

1.3 Verringerung von Langzeitleistungsbeziehern als Jahresarbeitsziel im Jahr 2013

Wie bereits im letzten SGA Bericht dargestellt wurde, ist die Verringerung der Langzeitleistungsbezieher eines von drei Leistungszielen. Die Zielerreichung im vom Bund vorgegebenen unteren Korridorwert halten wir für realistisch. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Reduzierung von zusätzlichem ca. 20-25 Langzeitleistungsbezieher im Jahr. Dies erscheint auf den ersten Blick als zu unambitioniert.

Eine statistische Analyse zeigt jedoch, dass bereits zwei Drittel der Langzeitleistungsbezieher mehr als 59 Monate im Bezug sind. Hier sind besondere und differenzierte Anstrengungen nötig, um diese erfolgreich und nachhaltig in den Arbeitsmarkt integrieren oder aus dem SGB II Leistungssystem herausführen zu können.

So stiegen trotz insgesamt abnehmender SGB II Zahlen in Erlangen der Anteil von Langzeitleistungsbeziehern an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehern vom Februar 2011 mit 59% auf 63% im Oktober 2012.

Es gilt nähere statistische Untersuchungen durchzuführen, denn Langzeitleistungsbezug kann vieles bedeuten: der über 15 jährige Schüler, die Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, multiple Hemmnislagen wie auch Vollzeitwerbsarbeit im Mindestlohnbereich.

In einem intensiven Arbeitsworkshop haben sich am 20. Februar 2013 im Tagungshaus Kernmühle bei Roßtal die Führungsmitarbeiter des gesamten Jobcenters (Sozialamt und GGFA), begleitet von Fachleuten der GFA Berlin, intensiv mit den Fragen auseinandergesetzt, welche bevorzugten Zielgruppen mit welchen Hebeln aus dem Langzeitleistungsbezug geführt werden können.

Drei Zielgruppen sollen im Laufe des Jahres eine besondere Aufmerksamkeit zuteil werden:

- a) Die „Ergänzer“ die sowohl SGB II Leistungen beziehen als auch sich in Erwerbsarbeit befinden. Hier ist die Prognose, da Arbeitsfähigkeit gezeigt und vorhanden ist, über Steigerung der Arbeitsstunden oder gehaltsbezogen das Auflösen des SGB II Anspruches zu erreichen. Beispielhafte Initiativen sind hierbei sowohl auf der Leistungsseite die Personen mit einem Grundsicherungsanteil von weniger als 200,-€ pro Monat einer besonderen Analyse zu unterziehen, als auch von Seiten der Personalvermittlung gezielte Steigerungsmöglichkeiten im Mini- und Midijob-Bereich zu initiieren.
- b) aufgrund ihrer zahlenmäßigen Dominanz als auch des langfristig wirksamen Entwicklungspotentials wird als zweite Zielgruppe die arbeitsfähigen SGB II Bezieher von 25 Jahren bis 49 Jahren in den Fokus genommen. Hier sollen u.a. Initiativen im Fallmanagement ausgelöst werden.
- c) die dritte wichtige Zielgruppe ist die Gruppe von SGB II Beziehern, die drohen in den Langzeitleistungsbezug zu rutschen. Hier soll mit besonderem Augenmerk darauf geachtet werden, z.B. durch erneuten Zugang in die Werkakademie oder Prüfen auf Nachqualifikation auf Basis noch vorhandener beruflicher Ressourcen den Übergang in den Arbeitsmarkt herzustellen.

Die Bearbeitung dieser Zielgruppen soll beispielhaft auch dazu dienen, im Jobcenter Erlangen eine wirksame Analyse- und Arbeitsstruktur zu entwickeln, auf deren Basis die anderen Zielgruppen ebenfalls bearbeitet werden.

Der SGA wird über die berichtenswerte Zwischenergebnisse und die Jahresbilanz auf dem Laufenden gehalten.

1.4 Sehr gute Drittmittelbilanz des Jobcenters

Über den Zeitlauf von jetzt neun Jahren konnten die regulären Bundesmittel in Höhe von ca. 21 Mio € aus dem Eingliederungstitel mit 12 Mio € Drittmittel aufgestockt werden. D.h. gut ein Drittel des Angebotes des Jobcenters für Erlanger SGB II Empfänger werden durch Drittmittel sichergestellt.

Mittelbilanz 2005 bis 2012

Eingliederungsmittel Bund (nach Umschichtung in Verwaltungstitel)	21,1 Mio €	63%
Drittmittel ESF Land/Bund/Arbeitsmarktfond etc.	4,3 Mio €	13%
Perspektive 50 plus	6,7 Mio €	20%
Kommunale Mittel incl. Abfallwirtschaft (vor allem in 2005 und 2012)	1,3 Mio €	4%
Integrationsmittel Gesamt	33,4 Mio €	

In der Anlage 1 sind im Detail die Ergebnisse der Drittmittelakquise der GGFA für die Zielgruppen und Aufgaben des Jobcenters Erlangen dargestellt.

Da bereits angekündigt wurde, dass in der kommenden neuen ESF Förderperiode ab 2014 dem Land Bayern und dem Bund nahezu 1/3 weniger ESF Mittel zur Verfügung stehen werden, ist es eine besondere Herausforderung alternative Drittmittelgeber zu akquirieren. Dazu ist bereits für den 27. Februar ein Gespräch mit Frau Nickles, der neuen Beauftragten der Koordinationsstelle für bürgerliches Engagement vorgesehen.

Detailübersicht siehe Anlage 1

1.5 Weiterhin sehr eingeschränkte statistische Auswertungsmöglichkeiten - Schwierigkeiten im Support durch die Kommunalbit

Wie bereits berichtet, können aufgrund von noch nicht installierten Auswertungsprogrammen aktuell nur sehr beschränkte Auswertungen erarbeitet werden. Leider zeigt sich, dass der zögerliche Support durch die Kommunalbit eine große Engstelle darstellt.

Hier wäre dringend eine Unterstützung dahin gehend nötig, dass durch eine Priorisierung der Supportarbeit der Kommunalbit das Jobcenter Erlangen wieder in die Lage versetzt wird, Auswertungen in der Qualität wie vor der Softwareumstellung erarbeiten zu können.

Ebenso ist es eine Zielaufgabe für dieses Jahr, die Präsentation der Jobcenterstatistik und des Berichtswesens der GGFA einer redaktionellen wie gestalterischen Überarbeitung zu unterziehen.

2 Verlauf Eckwerte

Entwicklung der Basiszahlen SGB II mit Vormonatsvergleich

Stichtag 15. des Monats

	Jan 12	Feb 12	Mrz 12	Apr 12	Mai 12	Jun 12	Jul 12	Aug 12	Sep 12	Okt 12	Nov 12	Dez 12	Jan 13
Bedarfsgemeinschaften*	2346	2376	2394	2376	2384	2357	2368	2331	2317	2304	2349	2362	2350
Veränderung gg Vormonat	3,21%	1,28%	0,76%	-0,75%	0,34%	-1,13%	0,47%	-1,56%	-0,60%	-0,56%	1,95%	0,55%	-0,51%
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)*	3012	3062	3073	3032	3106	2996	3010	2968	2958	2923	3023	2994	2984
Veränderung gg Vormonat	1,24%	1,66%	0,36%	-1,33%	2,44%	-3,54%	0,47%	-1,40%	-0,34%	-1,18%	3,42%	-0,96%	-0,33%
eLb unter 25 Jahre*	533	542	547	561	566	509	522	512	485	469			
Veränderung gg Vormonat	4,51%	1,69%	0,92%	2,56%	0,89%	-10,07%	2,55%	-1,92%	-5,27%	-3,30%			
Sozialgeldempfänger*	1321	1330	1343	1349	1330	1306	1308	1294	1301	1309	1341	1327	1330
Veränderung gg Vormonat	4,84%	0,68%	0,98%	0,45%	-1,41%	-1,80%	0,15%	-1,07%	0,54%	0,61%	2,44%	-1,04%	0,23%
Arbeitslose SGB II	1285	1316	1380	1389	1433	1441	1421	1447	1462	1449	1452	1450	1456
Veränderung gg Vormonat	-0,85%	2,41%	4,86%	0,65%	3,17%	0,56%	-1,39%	1,83%	1,04%	-0,89%	0,21%	-0,14%	0,41%
davon Arbeitslose SGB II unter 25 Jahre	96	104	103	105	121	119	114	125	128	122	100	102	110
Veränderung gg Vormonat	4,35%	8,33%	-0,96%	1,94%	15,24%	-1,65%	-4,20%	9,65%	2,40%	-4,69%	-18,03%	2,00%	7,84%
Aktivierbare Kunden (A-E)	1917	1968	2002	1997	2011	1990	1998	1983	wg Softwarewechsel derzeit nicht auswertbar				
Veränderung gg Vormonat	2,46%	2,66%	1,73%	-0,25%	0,70%	-1,04%	0,40%	-0,75%					
Aktivierbare Kunden u25 (A-E) inkl JiA	227	250	287	293	302	303	304	292	wg Softwarewechsel derzeit nicht auswertbar				
Veränderung gg Vormonat	12,94%	10,13%	14,80%	2,09%	3,07%	0,33%	0,33%	-3,95%					
Arbeitslosenquote Erlangen gesamt	3,7%	3,8%	3,8%	3,8%	3,8%	3,8%	3,9%	3,9%	3,9%	3,9%	4,0%	4,0%	4,4%
Veränderung gg Vormonat	5,71%	2,70%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,63%	0,00%	0,00%	0,00%	2,56%	0,00%	10,00%
Arbeitslosenquote SGBII Erlangen	2,2%	2,3%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%	2,4%	2,4%	2,5%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	4,55%	4,35%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,17%	-4,00%	0,00%	0,00%	4,17%
Arbeitslosenquote SGBIII Erlangen	1,5%	1,6%	1,5%	1,4%	1,4%	1,4%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,6%	1,9%
Veränderung gg Vormonat	15,38%	6,67%	-6,25%	-6,67%	0,00%	0,00%	7,14%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	6,67%	18,75%
Jugendarbeitslosenquote Erlangen gesamt	3,0%	3,4%	3,3%	3,3%	3,1%	3,0%	3,5%	3,9%	3,4%	3,0%	2,6%	2,7%	3,2%
Veränderung gg Vormonat	15,38%	13,33%	-2,94%	0,00%	-6,06%	-3,23%	16,67%	11,43%	-12,82%	-11,76%	-13,33%	3,85%	18,52%
Jugendarbeitslosenquote SGBII Erlangen	1,5%	1,6%	1,6%	1,7%	1,8%	1,8%	1,7%	1,9%	1,9%	1,8%	1,5%	1,5%	1,7%
Veränderung gg Vormonat	7,14%	6,67%	0,00%	6,25%	5,88%	0,00%	-5,56%	11,76%	0,00%	-5,26%	-16,67%	0,00%	13,33%
Anteil der jugendlichen(SGBII-) Arbeitslosen an allen (SGBII-) Arbeitslosen in Erlangen	7,5%	7,9%	7,5%	7,6%	8,4%	8,3%	8,0%	8,6%	8,8%	8,4%	6,9%	7,0%	7,6%
Veränderung gg Vormonat	5,24%	5,78%	-5,55%	1,28%	11,70%	-2,20%	-2,85%	7,68%	1,35%	-3,83%	-18,20%	1,64%	8,57%

* bis Okt. 12 entgültige Werte (t-3), ab Nov. 12 vorläufige Werte (Quelle BA Kreisreport)

3 Integrationsmanagement

3.1 Beschäftigungsfelder Arbeitsgelegenheiten

Aktuell besetzte Arbeitsgelegenheit in Erlangen (Stand: 19.02.2013)			
Nr.	Einsatzstelle	Tätigkeitsfeld	Teilnehmer
1	Verbände der freien Wohlfahrts- pflege	Fahrerhilfstätigkeiten, Hilfsarbeiten	1
2	Gemeinnützige Vereine	handwerkliche Hilfstätigkeiten, Unterstützung bei der Tierversorgung	0
3	Stadt Erlangen *)	Hausmeisterhilfstätigkeiten, Bürohilfstätigkeiten, Un- terstützung bei Evaluation v. Nistplätzen	0
4	Staatliche Schulen	Bibliotheks- /Bürohilfsarbeiten	1
5	Kirchliche Einrichtungen	Hausmeisterhilfstätigkeiten, Fahrertätigkeit,	2
6	GGFA AöR, Sozialkaufhaus	Hilfstätigkeit Fahrer/Helfertätigkeit	1
7	GGFA AöR, Sozialkaufhaus	Helfertätigkeit	4
8	GGFA AöR, Hauswirtschaft	Hilfstätigkeit Reinigung/ Wäscherei/ Küche	5
9	GGFA AöR, Umweltwerkstatt	Fundfahrradverwaltung	1
10	GGFA AöR, "bike and more"	Qualifizierung & Beschäftigung im Bereich hand- werklicher Anlerntätigkeiten	10
Summe			25

*) Alle in der Verwaltung der Stadt Erlangen angebotenen Arbeitsgelegenheiten wurden vorab vom Personalrat der Stadt Erlangen geprüft und genehmigt.

3.2 In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis November 2012

	Gesamt 2012				
	Gesamt	ü25	u25	w	m
Qualifikationen	52	48	4	13	39
Gew.-Techn./Lager/Bewachung/mediz Bereich/Sonstige	19	19	0	4	15
Führerschein (Auto/MPU)	33	29	4	9	24
Werkakademie	346	284	62	129	217
SIZ	137	111	26	47	90
PAS	178	144	34	74	104
FEZ	31	29	2	8	23
Präsenzmaßnahmen	23	21	2	6	17
L&L	14	14	0	4	10
HaHe	3	3	0	0	3
V&W	6	4	2	2	4
Eignungsdiagnostik	168	154	14	71	97
Überprüfung gesundheitl. Situation/psychische Sit.	168	154	14	71	97
EAZ u25/ü25	6	6	0	3	3
Bewerbungszentrum	1037	829	208	493	544
BWZ	1037	829	208	493	544
AGH	160	156	4	42	118
Extern	7	7	0	3	4
Intern	148	144	4	36	112
BRK	4	4	0	3	1
Sozial Integrative AGH	1	1	0	0	1
GGFA Jugend & Bildung	153	4	149	55	98
AS ABH	11	1	10	6	5
Biber II / Transit-HS	24	0	24	7	17
Last Minute	13	0	13	2	11
Transit 1 und 2	89	3	86	34	55
Werkstattprojekt	9	0	9	4	5
Einstiegsqualifizierung (EQ)/BAE	7	0	7	2	5
Maßnahmen zur Heranführung/Qualifi. u. Verm.	63	57	6	45	18
ALLEZ	27	23	4	27	0
ECDL-Kurse	25	23	2	13	12
Quick Step	10	10	0	5	5
Förderung Existenzgründung	1	1	0	0	1
Sprachkurse	100	99	1	64	36
Integrations Sprachkurse	49	48	1	25	24
Berufsbezogene Sprachkurse	9	9	0	7	2
Sonstige Sprachkurse (VHS, Language Center,...)	42	42	0	32	10
berufliche Aus- und Weiterbildung	50	42	8	32	18
Berufliche REHA	11	11	0	3	8
Bildungsgutscheine / ohne REHA BG	36	30	6	29	7
Holzfachwerker JUWE	3	1	2	0	3
Drittmittelprojekte	62	57	5	34	28
H.A.N.S	4	4	0	4	0
4service! III	12	12	0	3	9
Dienstleistungsprojekt	25	23	2	17	8
pas a pas/AMMOVISTA	5	4	1	0	5
ACCESS	16	14	2	10	6
Psycho-soziale Beratung (§16,2 SGB II)	55	52	3	34	21
Schuldnerberatung/Insolvenzv./Suchtb./Psychosozber.	55	52	3	34	21
Gesamt ü25/u25	2275	1809	466	1021	1254
50 up	Gesamt	50up		w	m
Qualifikationen/BG	20	20		0	20
AGH intern/extern	27	27		8	19
Sozial Integrative AGH	0	0		0	0
ECDL-Kurse	7	7		3	4
JobFit	0	0		0	0
C-Modell /Kreativwerkstatt ehem. Grafik (ab Feb.)	167	167		63	104
HANS	5	5		5	0
Integrations Sprachkurse/Sprachkurse allg.	5	5		2	3
EAZ	9	9		3	6
Integrationscoach /Männer-, Frauencoach	41	41		18	23
Gesamt 50up	281	281	0	102	179
Alle Maßnahmenteilnehmer	2556	2090	466	1123	1433

Aus Software-Gründen kann die Darstellung nicht aktualisiert werden

4 Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget

GGFA	Budget 2013	IST Jan	PLAN Jan	Abweichung
Integrationsbudget 2013 gesamt	1.781.916			
- Umschichtungsbetrag für Verwaltungsk.	585.531			
= verfügbares Integrationsbudget 2012	1.196.385			
Verfügbares Integrationsbudget pro Monat	99.699			
Ausgaben Integration (1/13)		82.824	99.699	-16.875

Nicht in Anspruch genommene Mittel 2013 1.113.561

GGFA	Budget 2013	IST Jan	PLAN Jan	Abweichung
Verwaltungskostenbudget GGFA 2013	2.023.525			
Verwaltungskostenbudget GGFA p. Monat	156.862			
Ausgaben				
- Personalkosten FM/PV/IM/BGC		107.047		
- Personal-Gemeinkosten		26.674		
- Personalnebenkosten		5.186		
- Sachkosten o. FM		13.417		
- anteilige Personalkosten div. Mitarbeiter		0		
- Altersvorsorge		5.301		
Gesamt		157.625	156.862	762

Nicht in Anspruch genommene Mittel 2013 1.865.900

Fifty up	Budget 2013	IST Jan	PLAN Jan	Abweichung
Gesamtzuschuss 2013	841.000			
Gesamtzuschuss pro Monat	70.083			
Ausgaben: (Ist-Kosten)				
- Integration		28.428		
- Sachkosten incl. Overhead		9.239		
- Personalkosten		13.180		
- Investitionen		0		
Gesamtausgaben		50.847	70.083	-19.236

Nicht in Anspruch genommene Mittel 2013 790.153

5 Verzeichnis der Abkürzungen

abH	ausbildungsbegleitende Hilfen
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AMF	Arbeitsmarktfond
AZ	Arbeitszeit
B&Q	Abteilung für Beschäftigung und Qualifizierung
BAE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BgA	Betrieb der gewerblichen Art
BG-Coaching	Coaching von Bedarfsgemeinschaften
BMAS	Bundesministerium Arbeit und Soziales
BSD	Betrieblicher Sozialdienst
BWZ	Bewerbungszentrum
ECDL	Europäischer Computerführerschein
EGT	Eingliederungstitel
EGZ	Eingliederungszuschuss
eHB	Erwerbsfähige Hilfeberechtigte
eLB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
Entgeltv.	Entgeltvariante
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESF	Europäischer Sozialfond
FBW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
FEZ	Feststellungs- und Erprobungszentrum
FK	Fahrtkosten
FM	Fallmanagement
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
J&B	Abteilung für Jugend und Bildung
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
MA	Mitarbeiter
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MB	Mittagsbetreuung
Migrajob	Beratung von Migrant/innen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
pAP	Persönlicher Ansprechpartner
PAS	Projekt Arbeitssuche
PAV	Personal- und Arbeitsvermittlung
QS	Quickstep
SIZ	Selbstinformationszentrum
SKH	Sozialkaufhaus
STMAS	Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung...
TN	Teilnehmer/in
TZ-Beschäftigung	Beschäftigung in Teilzeit
U 25	Unter 25-jährige
u25	unter 25-Jährige
VWT	Verwaltungstitel
VZÄ	Vollzeitäquivalent

Projekt	Drittmittelgeber	Jahr 9	Jahr 8	Jahr 7	Jahr 6	Jahr 5	Jahr 4	Jahr 3	Jahr 2	Jahr 1	Projektgesamt	Prozent
		2013 Plan	2012 Plan	2011 IST	2010 IST	2009 IST	2008 IST	2007 IST	2006 IST	2005 IST		
4 service!	ESF Bayern	- €	19.500 €	69.300 €	45.900 €	7.700 €				- €	142.400 €	
Dienstleistungsprojekt/HaWi	ESF Bayern	- €	50.200 €	60.000 €	43.011 €	63.452 €	52.041 €	55.648 €	63.055 €	39.441 €	426.848 €	
Aqua	ESF Bayern	- €	- €	- €	19.550 €	43.078 €				- €	62.628 €	
Bedarfsgemeinschaftscoaching	ESF Bayern	57.000 €	57.000 €	22.000 €	- €					- €	136.000 €	
at office	ESF Bayern						20.873 €	55.258 €	51.419 €	26.191 €	153.741 €	
IT-Work	ESF Bayern							85.088 €	87.164 €	64.504 €	236.756 €	
Train & Learn	ESF Bayern						30.308 €	112.869 €	25.475 €		168.652 €	
Bike	ESF Bayern						4.273 €	48.924 €	66.655 €	45.831 €	165.683 €	
Job-Coach	ESF Bayern							34.629 €	27.927 €	13.954 €	76.510 €	
MAE-Coach	ESF Bayern						13.739 €	31.546 €	29.018 €	13.343 €	87.646 €	
Frauen-Coach	ESF Bayern						10.462 €	9.168 €			19.630 €	
Jop-Fabrik 50up	ESF Bayern						18.171 €	25.400 €			43.571 €	
H.A.N.S.	AMF		100.000 €	60.000 €	- €					- €	160.000 €	
Netzwerk wirksamer Hilfen für Alleinerziehende	BMAS/ESF Bund	25.000 €	95.000 €	68.000 €	- €					- €	188.000 €	
Kompetenzagentur	BMFSJF/ESF Bund	47.600 €	47.600 €	16.000 €	- €					- €	111.200 €	
Kompetenzagentur	BuT Bund über Kommune	59.500 €	58.229 €	19.716 €	- €					- €	137.445 €	
MigraJob	BMAS/ESF Bund	25.000 €	25.700 €	10.000 €	- €					- €	60.700 €	
Migra Net										- €		
GeWoBau - H.A.N.S.	GeWoBau	- €	11.242 €	40.000 €	20.160 €					- €	71.402 €	
EstW- Energiesparhelfer	EstW		- €	11.250 €	15.038 €					- €	26.288 €	
Gericht/Sonstige/SMB	Gericht/sonstige	23.000 €	15.000 €	15.000 €	20.066 €	18.242 €		26.252 €	18.095 €	34.875 €	170.530 €	
MB Eichendorffschule	Reg. Mittelfranken	106.000 €	106.000 €	106.000 €	126.877 €	78.464 €	41.394 €	37.751 €	36.166 €	53.018 €	691.670 €	
UW/KW BBJH	Reg. Mittelfranken						148.494 €	130.888 €	102.000 €	158.300 €	539.682 €	
PraxisKlasse	Reg. Mittelfranken								12.320 €		12.320 €	
AQJ	Agentur f. Arbeit								162.564 €	229.763 €	392.327 €	
ABM/EGZ	Agentur f. Arbeit									19.295 €	19.295 €	
	Zwischensumme	343.100 €	585.471 €	497.266 €	290.602 €	210.936 €	339.755 €	653.420 €	681.858 €	698.515 €	4.300.923 €	12,86%
50 plus -fifty up	BMAS Bund	841.000 €	841.000 €	840.000 €	745.000 €	742.894 €	738.253 €	910.593 €	1.024.131 €	40.525 €	6.723.395 €	20,11%
	Summe Drittmittel	1.184.100 €	1.426.471 €	1.337.266 €	1.035.602 €	953.829 €	1.078.008 €	1.564.013 €	1.705.989 €	739.040 €	11.024.318 €	32,97%
Projekt	Kommunale Mittel	Fördersumme										
		2013 Plan	2012 Plan	2011 IST	2010 IST	2009 IST	2008 IST	2007 IST	2006 IST	2005 IST		
Hauptschulabschluss	Kommune	65.000 €	65.000 €	49.400 €	- €						179.400 €	
SKH Betriebskostenzuschuss	Kommune	25.000 €	- €	- €	- €						25.000 €	
Sprachförderung	Kommune	3.200 €	3.200 €	3.200 €	3.200 €	3.760 €	4.348 €	3.188 €			24.095 €	
Grundzuschuss	Kommune										- €	
Eichendorffschule	Kommune					34.297 €	41.394 €	34.547 €			110.239 €	
FuFa	Kommune								12.000 €		12.000 €	
Übergangsklasse	Kommune								39.383 €		39.383 €	
AQUA	Kommune					25.000 €					25.000 €	
Grundzuschuss wie vor 2005										224.000 €	224.000 €	
EGT Ausfallzuschuss			170.000 €								170.000 €	
	Summe kommunale Mittel	93.200 €	238.200 €	52.600 €	3.200 €	63.057 €	45.742 €	37.735 €	51.383 €	224.000 €	809.117 €	2,42%
SKH Aufwandszuschuss Abfallwirtschaft	Gebühreumlage	53.100 €	53.100 €	53.100 €	53.100 €	53.100 €	53.100 €	53.100 €	53.100 €	53.100 €	477.900 €	1,43%
Nach Umschichtung von EGT in Verwaltungstitel <small>/ Schätzwert für 2005</small>	Eingliederungsmittel Bund	1.196.000 €	1.650.000 €	2.282.802 €	2.469.433 €	2.713.542 €	2.749.473 €	2.669.300 €	2.794.411 €	2.600.000 €	21.124.961 €	63,18%
	Integrationsmittel insg.	2.526.400 €	3.367.771 €	3.725.768 €	3.561.335 €	3.783.529 €	3.926.323 €	4.324.148 €	4.604.883 €	3.616.140 €	33.436.296 €	